



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

St. Annagärtchen

St. Annagärtchen

Eine Ankündigung.

Es war immer das Bestreben der Schriftleitung des „Vergißmeinnicht“, den Wünschen seiner geschätzten Leser und Leserinnen entgegenzukommen. Vielfach nun wurde der Wunsch laut, man möge den Leserkreis, soweit er aus Frauen und Mädchen besteht, insofern mehr berücksichtigen, als man ihnen eine eigene Spalte im „Vergißmeinnicht“ einräume. Die Schriftleitung konnte sich der Stichhaltigkeit der vorgebrachten Gründe nicht verschließen und wird mit dem 1. Januar 1924 als Beilage zum „Vergißmeinnicht“ das

„St. Annagärtchen“

Beilage zum „Vergißmeinnicht“ für die katholische Frauenwelt erscheinen lassen.

Das „St. Annagärtchen“ soll sich aufs engste an das „Vergißmeinnicht“ anschließen, so daß die letzten 3—4 Seiten jeder Nummer des „Vergißmeinnicht“ zu diesem Zwecke bereit gestellt werden.

Was wird das St. Annagärtchen bringen?

Beschreibungen aus dem Leben heiliger Frauen und Jungfrauen, besonders auch solcher, die sich als Hilfsmissionärinnen oder Mütter und Schwestern von Missionaren hervortaten, Winke für die Selbsterziehung und Erziehung anderer, kleinere Ratschläge über Hausmittel usw.

Wir hoffen, mit dem „St. Annagärtchen“ unseren Leserinnen Freude zu bereiten, und bitten sie recht herzlich, für die Verbreitung des „Vergißmeinnicht“ in ihren Bekanntenkreisen eintreten zu wollen. Auf dem Gebiete der Mission spielt sich, wie überall, ein mächtiger Kampf ab. In diesem Kampfe um die unsterblichen Seelen muß die katholische Frauenwelt mittun durch Gebet, durch Opfer, besonders aber durch die Unterstützung unserer Zeitschriften und Kalender.

Aus dem Artikel „Eine bedeutsame Feier“ werden die Leser ersehen, vor welcher gewaltigen neuen Aufgaben die Mariannhiller Mission gestellt wurde. Jeder Leser des „Vergißmeinnicht“ muß es sich zur Ehre anrechnen, bei dieser Aufgabe mitzuwirken, denn sie gilt den unsterblichen Seelen und ist wahrer Gottesdienst, Dienst für das heiligste Herz Jesu. So hoffen wir denn, daß alle mithelfen, das „Vergißmeinnicht“ zu verbreiten, besonders aber die Frauenwelt kann zeigen, daß das Bischofswort: „Gebt mir heilige Frauen, dann habe ich auch heilige Priester,“ auch heute noch gilt!

Reimlingen, am Feste des hl. Martinus, 11. Nov. 1923.

Die Schriftleitung des „Vergißmeinnicht“.

